

DEUTSCHE UEBERSEEISCHE BANK

1960

DEUTSCHE UEBERSEEISCHE BANK

BERLIN-HAMBURG



GESCHÄFTSBERICHT FÜR DAS JAHR 1960

Durch Tod verloren wir
aus dem Kreis unserer aktiven Mitarbeiter

KURT BURSCHBERG

Außerdem beklagen wir
den Verlust unseres Pensionärs

ALBERT WEYHE

Wir werden der Verstorbenen stets ehrend gedenken

TAGESORDNUNG

*für die am Montag, dem 5. Juni 1961, 15 Uhr,
im Sitzungssaal der Patriotischen Gesellschaft,
Hamburg 11, Trostbrücke 6,
stattfindende*

ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG

1

Vorlage des Jahresabschlusses und des Geschäftsberichtes für das Jahr 1960
mit dem Bericht des Aufsichtsrats

2

Feststellung des Jahresabschlusses

3

Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats
für das Jahr 1960

4

Wahl zum Aufsichtsrat

5

Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 1961

Ehrenpräsident:

Dr h. c. HERMANN J. ABS,

Frankfurt/Main

AUFSICHTSRAT

Dr KARL KLASSEN,

HAMBURG,

Mitglied des Vorstands der Deutsche Bank AG,

Vorsitzer

HEINZ OSTERWIND,

FRANKFURT/MAIN,

Mitglied des Vorstands der Deutsche Bank AG,

stellv. Vorsitzer

FRANZ HEINRICH ULRICH,

DÜSSELDORF,

Mitglied des Vorstands der Deutsche Bank AG,

stellv. Vorsitzer

HANS-JÜRGEN HAMANN,

BERLIN,

Mitglied des Vorstands der Schering AG,

Dr HANS-HELMUT KUHNKE,

DUISBURG,

Direktor der Firma Klöckner & Co.,

RUDOLF AUGUST OETKER,

BIELEFELD

Generalkonsul GUSTAV SCHMELZ,

HANNOVER,

Vorstand der Verkaufsgemeinschaft Deutscher Kaliwerke G.m.b.H.

Vertreter der Arbeitnehmer:

KLAUS CLAUSEN, *Hamburg*

ANTONIO LIMA DE WALTER, *Hamburg*

WERNER PUTZBACH, *Hamburg*

MARGARETE RUPPELT, *Hamburg*

VORSTAND

Dr JOHANNES FESKE, *Hamburg*

Dr PAUL WITTING, *Hamburg (ab 1. 7. 1960)*

HANS JOACHIM WOLFF, *Hamburg*

LOUIS RODENSTEIN, *stellv., Hamburg–Buenos Aires (ab 1. 1. 1961)*

SITZ DER GESELLSCHAFT:

BERLIN

Berlin-Charlottenburg 2, Fasanenstr. 4

HAMBURG

Hamburg 1, Ballindamm 7

SITZ DER VERWALTUNG:

Hamburg

NIEDERLASSUNGEN:

DÜSSELDORF

Düsseldorf, Berliner Allee 43

KÖLN

Köln 1, Andreaskloster 5-7

BUENOS AIRES

Banco Alemán Transatlántico
Buenos Aires / Argentinien
Reconquista esquina
Bartolomé Mitre

VERTRETUNGEN:

BRASILIEN

– São Paulo

Leiter der Brasilien-Vertretung:
Dr HANS OTTO SCHULTZ

– Rio de Janeiro

Leiter des Büros in Rio de Janeiro:
WERNER J. HOLLWEG

CHILE

– Santiago

Leiter: NORBERTO S. NECKELMANN

MEXICO

– México D. F.

Leiter: E. R. REICHERT

VENEZUELA

– Caracas

Leiter: G. W. P. SOMMERLATTE

BERICHT DES VORSTANDS

BERICHT DES VORSTANDS

über das Geschäftsjahr 1960

Im Jahre 1960 konnte unser Geschäftsvolumen erheblich erweitert werden. Am Zuwachs waren in annähernd gleichem Umfang unsere deutschen Geschäftsstellen insgesamt und die wiedereröffnete Filiale in Buenos Aires beteiligt. Diese Überseefiliale nahm ihre Tätigkeit am 12. Mai 1960 auf. Sie hat sowohl in Argentinien als auch bei den deutschen Banken und Firmen eine über jede Erwartung freundliche Aufnahme gefunden und sich inzwischen gut ins internationale Geschäft einführen können. Die im Juli erfolgte Verlegung unserer Berliner Geschäftsräume und das Anlaufen des Betriebs in unserer neuen Zweigniederlassung Düsseldorf im September beginnen sich günstig auszuwirken.

Als Überseebank pflegen wir das Geschäft einer Handelsbank in allen seinen Sparten im gesamten In- und Ausland. Das Schwergewicht aber liegt auf dem westdeutschen Außenhandel mit Lateinamerika, der gegenüber 1959 im Berichtsjahr um 6,6 % auf rund DM 6,79 Milliarden gestiegen ist, wobei sich der deutsche Passivsaldo von DM 353 Mio auf DM 486 Mio erhöht hat. Der deutsche Außenhandel insgesamt erreichte im Jahre 1960 eine weit größere Zuwachsrate, und zwar stieg die Ausfuhr um 16,4 % und die Einfuhr um 19,1 % an. Der relative Anteil des Außenhandels mit Ibero-Amerika ist daher gesunken und macht trotz absoluter Steigerung beim Export nur 6,6 % (1959 7,3 %), beim Import 8,5 % (1959 9,6 %) aus. Während Lateinamerika bis auf einen geringen Anteil direkt aus Westdeutschland einführt, läuft etwa ein Drittel der deutschen Importe aus Lateinamerika über dritte Länder.

Wie unterschiedlich auch die wirtschaftliche und politische Situation in den einzelnen Ländern unseres besonderen Arbeitsbereichs beurteilt werden mag, so fühlen wir uns doch ermutigt festzustellen, daß die Stabilisierung Fortschritte gemacht hat, und es ist zu hoffen, daß Spannungen und eine teilweise sogar krisenhafte Entwicklung in verschiedenen Ländern bald überwunden werden. Für die westliche Welt bietet sich hier ein weites Feld internationaler wirtschaftlicher Zusammenarbeit, auf welche diese Länder auch dringend angewiesen sind.

Im vergangenen Jahr haben wir uns erneut um die Regelung unserer Ansprüche auf unser Vorkriegsvermögen, vor allem in Brasilien und Chile, bemüht. Rückflüsse, die eine entsprechende Freigabe von Ausgleichsforderungen an den Bund auslösen würden, konnten bisher trotz wiederholter positiver Ansätze noch nicht erreicht werden.

Die stetige Zunahme des Anteils der Kapital- und langlebigen Wirtschaftsgüter an der Ausfuhr erfordert im steigenden Maße die Einräumung ausgedehnter Zahlungsziele. Den daraus herrührenden Wünschen von Industrie und Handel nach entsprechend längeren Finanzierungen konnten wir in gewissem Umfang nachkommen, wobei bedeutendere Transaktionen von uns lediglich vorfinanziert wurden zur späteren banküblichen und termingerechten Refinanzierung. Größere Kredite haben wir auch im vergangenen Jahr gemeinsam mit der Deutsche Bank AG, der Gründerin und Mehrheitsaktionärin unseres Instituts, eingeräumt.

Das Kreditvolumen entwickelte sich im Berichtsjahr gegenüber 1959 wie folgt:
(in Millionen DM)

	1960	1959
Wechselkredite*)	49,58	12,37
Debitoren		
Kreditinstitute	26,65	20,36
Sonstige	43,27	15,55
Langfristige Ausleihungen – Sonstige	3,35	0,92
	<u>122,85</u>	<u>49,20</u>
Bürgschaften (einschließlich Akkreditive)	38,07	15,97
	<u>160,92</u>	<u>65,17</u>

*) Summe der von der Bank angekauften Wechsel, soweit sie am Stichtag noch nicht fällig waren

In der Steigerung unserer Gesamtausleihungen (Wechselkredite, Debitoren, langfristige Ausleihungen) um nahezu 150% von DM 49,20 Mio (31. Dezember 1959) auf DM 122,85 Mio (31. Dezember 1960) kommt die im Berichtsjahr erzielte Erweiterung des Geschäftsumfanges besonders zum Ausdruck.

Der Zuwachs des Kreditvolumens gegenüber dem Vorjahr hat sich im wesentlichen in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres ergeben, er wird sich deshalb nachhaltig erst auf die Ertragsrechnung des Jahres 1961 auswirken. Die Sammelwertberichtigung mußte jedoch bereits zum Bilanzstichtag entsprechend voll aufgestockt werden.

Nach angemessenen Rückstellungen, Abschreibungen und Wertberichtigungen legen wir wiederum eine ausgeglichene Ertragsrechnung vor. Dieses Ergebnis glauben wir als befriedigend betrachten zu können angesichts des erhöhten Aufwands durch Filialeröffnungen und Ausweitung des Geschäftsumfanges.

In den ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahres setzte sich die Aufwärtsentwicklung in erfreulicher Weise fort, wenn wir auch leider im Zusammenhang mit der D-Mark-Aufwertung vom 4. März 1961 einen Währungsverlust hinnehmen mußten.

Der Umtausch unserer alten auf Reichsmark lautenden Aktienurkunden in neue D-Mark-Urkunden ist im Berichtsjahr im wesentlichen durchgeführt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Die im Jahresabschluß 1959 vorgenommene erste Fortführung der Altbankenrechnung, durch die sich seinerzeit die Ausgleichsforderungen um DM 1,19 Mio ermäßigten, wurde noch nicht bestätigt.

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 128,8% (1958 auf 1959: 12,1%) von DM 64,9 Mio auf DM 148,5 Mio.

Umsätze

Die Umsätze auf den Konten der Kundschaft einschließlich Bankenkundschaft – wobei nur die Umsätze auf einer Kontoseite und in der jeweiligen Inlandswährung berücksichtigt sind – erhöhten sich von DM 980 Mio im Jahre 1959 auf DM 1541 Mio im Jahre 1960.

Liquidität

Der Kassenbestand und die bei der Bundesbank, dem Postscheckamt und der argentinischen Zentralbank unterhaltenen Guthaben betragen Ende 1960 DM 14,7 Mio und deckten die Einlagen, aufgenommenen Gelder und Akzeptverbindlichkeiten mit 11 %.

Die unter Einbeziehung des bundesbankfähigen Teils des Wechselbestands im Inland übliche Errechnung einer erweiterten Liquidität ist von uns nicht vorgenommen worden. Da die Argentinische Zentralbank den Begriff des rediskontfähigen Wechsels nicht kennt, müßte andernfalls unser Portefeuille in Buenos Aires unberücksichtigt bleiben.

AKTIVA

Die Guthaben bei Kreditinstituten (Nostroguthaben) erhöhten sich um DM 3,8 Mio von DM 1,5 Mio Ende 1959 auf DM 5,3 Mio Ende 1960 und schließen unterwegs befindliche Rimessen ein. Die Steigerung entspricht dem erweiterten Rahmen unserer Geschäfte. Von der Gesamtsumme entfallen DM 4,5 Mio auf Guthaben in fremder Währung, die von unseren deutschen Niederlassungen und unserer Filiale in Buenos Aires in dritten Ländern unterhalten werden.

Der um DM 30,5 Mio von DM 11,2 Mio (31. Dezember 1959) auf DM 41,7 Mio (31. Dezember 1960) erhöhte Wechselbestand setzt sich zusammen aus dem Portefeuille unserer deutschen Niederlassungen mit insgesamt DM 21,6 Mio und dem unserer Filiale Buenos Aires mit DM 20,1 Mio. Von unserem deutschen Wechselbestand waren bundesbankfähig DM 10,5 Mio. Der übrige Teil bestand im wesentlichen aus Exportwechseln mit einer Laufzeit von mehr als 90 Tagen. Im argentinischen Wechselbestand sind diskontierte Solawechsel im Gesamtbetrag von DM 7,9 Mio enthalten. Gemäß den Gepflogenheiten des Platzes stehen die Banken ersten Firmen vornehmlich in dieser Form und nicht mit Bar- oder Buchkrediten zur Verfügung.

Wir konnten die aus der Liquidation unserer früheren Filiale herrührenden peruanischen Staatsobligationen abstoßen und verminderten so unseren Bestand an eigenen Wertpapieren von DM 0,26 Mio (31. Dezember 1959) auf DM 0,09 Mio (31. Dezember 1960).

Der Bilanzansatz der Ausgleichsforderungen ermäßigte sich um die Jahresrate der Tilgung seitens des Bundes von DM 5,75 Mio (31. Dezember 1959) auf DM 5,69 Mio (31. Dezember 1960).

Debitoren und langfristige Ausleihungen gehen bereits aus der Zusammenstellung unseres Kreditvolumens auf Seite 12 hervor. An ihrer Steigerung um DM 36,5 Mio von DM 36,8 Mio (31. Dezember 1959) auf DM 73,3 Mio (31. Dezember 1960) ist unsere argentinische Filiale, da sie ganz überwiegend Wechselkredite einräumt, nur mit DM 7,5 Mio beteiligt. Während im Jahre 1959 nur die Kredite an Banken wesentlich zugenommen hatten, verlagerte sich im Berichtsjahr das Schwergewicht auf das Kundengeschäft. Die langfristigen Ausleihungen – ursprüngliche Laufzeiten von 4 Jahren und darüber – haben sich um DM 2,5 Mio von DM 0,9 Mio (31. Dezember 1959) auf DM 3,4 Mio (31. Dezember 1960) erhöht. Für den überwiegenden Teil dieser Kredite bestehen Refinanzierungszusagen.

Entgegen unserer bisherigen Handhabung wurde gemäß allgemeiner Übung nun auch neben der Einzelwertberichtigung die Sammelwertberichtigung in abgerundeten Beträgen von

den entsprechenden Positionen der Aktivseite gekürzt und nicht mehr unter den Passiven ausgewiesen. Nur der im wesentlichen auf Rückgriffsrechte aus Eventualverpflichtungen entfallende Teil der Sammelwertberichtigung wird unter Rückstellungen erfaßt.

Nach ihrer Stückzahl gliedern sich die gesamten Kredite (Barkredite einschließlich Wechsel- und Avalkredite) wie folgt:

<i>%/o der Gesamtanzahl</i>		
43,6 auf Kredite bis	DM	10 000
38,6 auf Kredite von über	DM	10 000 bis 100 000
15,2 auf Kredite von über	DM	100 000 bis 1 000 000
2,6 auf Kredite von über	DM	1 000 000
<hr/>		
		100,0

Die Beteiligungen ermäßigten sich durch geschlossene anderweitige Plazierung von Aktien des Banco Comercial Transatlántico, Barcelona, von DM 2,10 Mio (31. Dezember 1959) auf DM 0,93 Mio (31. Dezember 1960). Die deutsche Beteiligung an der spanischen Bank wird in ihrer ursprünglichen Höhe nach wie vor durch uns wahrgenommen.

Auf unsere Beteiligung an der Privatdiskont-AG in Höhe von DM 30 000 sind bisher DM 15 000 eingezahlt worden.

Das Konto Grundstücke und Gebäude weist einen Zuwachs um DM 130 000 von DM 3,65 Mio (31. Dezember 1959) auf DM 3,78 Mio (31. Dezember 1960) aus. Erworben wurde ein an unser Hamburger Bankgebäude angrenzendes bebautes Grundstück zum Preise von DM 355 000. Die Abschreibungen erforderten DM 225 000.

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung erhöhte sich um DM 1,4 Mio von DM 0,175 Mio (31. Dezember 1959) auf DM 1,575 Mio (31. Dezember 1960). Auf Neuausstattungen in Buenos Aires, Berlin und Düsseldorf entfiel der überwiegende Teil der Anschaffungen in Gesamthöhe von DM 1,616 Mio. Die Abschreibungen betragen DM 0,216 Mio.

Sonstige Aktiva in Höhe von DM 0,151 Mio bestehen u. a. aus in Buenos Aires auf den Kauf von Büromaschinen geleisteten Anzahlungen.

PASSIVA

Die Einlagen von Kunden und Kreditinstituten einschließlich Konzernunternehmungen erhöhten sich um DM 74,6 Mio von DM 45,4 Mio (31. Dezember 1959) auf DM 120 Mio (31. Dezember 1960). Am Einlagenbestand zum 31. Dezember 1960 war unsere argentinische Filiale mit DM 33,8 Mio beteiligt.

Zusammenstellung der Einlagen

	<u>1960</u>	<u>1959</u>
Einlagen von Kreditinstituten	DM 49,7 Mio	DM 31,1 Mio
Einlagen von Sonstigen	DM 62,3 Mio	DM 12,0 Mio
Spareinlagen	DM 8,0 Mio	DM 2,3 Mio
	<hr/> DM 120,0 Mio	<hr/> DM 45,4 Mio

Die Zunahme wurde erreicht, obwohl im Laufe des Jahres untersagt worden ist, ausländische Giro- und Festgelder zu verzinsen, ein Verbot, das für ein Institut wie das unsere besonders nachteilig ist.

Unter aufgenommenen Geldern werden überwiegend die von der Kundschaft unserer Filiale Buenos Aires bei Dritten im Ausland benutzten Rembourskredite ausgewiesen.

Eigene Akzepte im Umlauf erhöhten sich von DM 3,7 Mio (31. Dezember 1959) auf DM 7,4 Mio (31. Dezember 1960). Weitere Akzepte über DM 5,9 Mio wurden den Ausstellern abgerechnet und im eigenen Portefeuille behalten. Von den Gesamtakzepten in Höhe von DM 13,3 Mio rühren DM 1,7 Mio aus der Import-, DM 11,6 Mio aus der Export-Finanzierung her.

Die Rückstellungen werden mit DM 4,266 Mio gegenüber dem Vorjahr (DM 4,377 Mio 31. Dezember 1959) nur wenig verändert ausgewiesen. Hierin sind u. a. folgende Beträge enthalten: Für Pensionsverpflichtungen DM 1,575 Mio, für Steuern DM 0,175 Mio, für die Abführungspflicht im Zusammenhang mit den Ausgleichsforderungen gemäß § 51 UEG DM 0,584 Mio und für Zinsen- und Tilgungsrückgaben aus der Fortführung der Altbankenrechnung DM 0,406 Mio. Neu aufgenommen wurde in diese Bilanzposition mit DM 0,519 Mio der Teilbetrag der Sammelwertberichtigung, der sich im wesentlichen auf Rückgriffsrechte aus Eventualverbindlichkeiten bezieht und demgemäß nicht von entsprechenden Positionen auf der Aktivseite abgesetzt werden kann.

Die Verminderung der sonstigen Passiva auf DM 0,088 Mio (am 31. Dezember 1959 DM 0,682 Mio) ergab sich hauptsächlich aus der Bezahlung von DM 0,664 Mio für inzwischen abgerechnete Kosten der Wiederherstellung unseres Bankgebäudes in Buenos Aires.

Die außerhalb der Bilanz ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften, Garantieleistungen und Akkreditiven stiegen um DM 22,1 Mio von DM 16,0 Mio auf DM 38,1 Mio. Bei der Erhöhung handelt es sich vornehmlich um Akkreditive und Garantien unserer Filiale Buenos Aires.

Unsere Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln betrugen Ende 1960 DM 7,9 Mio gegenüber DM 1,1 Mio im Vorjahr.

AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE

Die Aufwendungen für Personal und soziale Zwecke stiegen um DM 1,290 Mio von DM 1,998 Mio (1959) auf DM 3,288 Mio (1960), sonstige Handlungsunkosten um DM 0,468 Mio von DM 0,653 Mio auf DM 1,121 Mio, Steuern und steuerähnliche Abgaben um DM 0,163 Mio von DM 0,377 Mio auf DM 0,540 Mio. Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen erforderten mit DM 1,826 Mio (1960) gegenüber DM 0,824 Mio (1959) einen um DM 1,002 Mio erhöhten Betrag.

Die Erträge erhöhten sich im einzelnen wie folgt:

Zinsen und Diskont um DM 1,654 Mio von DM 1,735 Mio (1959) auf DM 3,389 Mio (1960). Provisionen, Gebühren und sonstige Erträge um DM 1,270 Mio von DM 2,117 Mio (1959) auf DM 3,387 Mio (1960).

Die Gesamtbezüge des Vorstands einschließlich Ruhegehälter und Versorgungszahlungen an Hinterbliebene betrugen im Berichtsjahr DM 146 368,-. Der Aufsichtsrat erhielt als feste Vergütung für das Geschäftsjahr 1960 einschließlich einer Nachvergütung für ein Vorjahr DM 59 000,-.

Die Zahl unserer Mitarbeiter erhöhte sich mit der Geschäftserweiterung von 176 auf 363. Vom Zugang entfallen 17 auf das Inland und 170 auf den Banco Alemán Transatlántico, Buenos Aires.

Die Wiedereröffnung unserer argentinischen Filiale gibt unserem Nachwuchs weitere Möglichkeiten, sich mit den uns als Überseebank im Ausland gestellten Aufgaben vertraut zu machen.

Die im Jahre 1960 mit der Ausdehnung unseres Geschäftsbetriebs gestellten besonderen Aufgaben konnten nur bewältigt werden durch freudigen und pflichtbewußten Einsatz aller unserer Mitarbeiter, denen wir an dieser Stelle unseren Dank aussprechen.

BERLIN-HAMBURG, im März 1961

DER VORSTAND

Feske Witting Wolff
Rodenstein

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

über das Geschäftsjahr 1960

Der Aufsichtsrat hat sich durch den Vorstand über die Geschäftsentwicklung und über die wichtigen Einzelvorgänge unterrichten lassen und die auf Grund gesetzlicher Vorschriften zur Prüfung und Genehmigung vorgelegten Geschäftsvorfälle behandelt.

Der vorliegende Jahresabschluß 1960 und der Geschäftsbericht des Vorstands sind von der durch die Hauptversammlung als Abschlußprüfer gewählten Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Berlin-Düsseldorf, geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern und den gesetzlichen Vorschriften übereinstimmend befunden worden. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt.

Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis des Abschlußprüfers und vom Bericht des Vorstands zustimmend Kenntnis genommen. Die Feststellung des Jahresabschlusses wird der Hauptversammlung überlassen.

Zum ordentlichen Mitglied des Vorstands hat der Aufsichtsrat Herrn Dr Paul Witting mit Wirkung ab 1. Juli 1960 und zum stellvertretenden Mitglied des Vorstands Herrn Louis Rodenstein mit Wirkung ab 1. Januar 1961 berufen.

HAMBURG, im April 1961

DER AUFSICHTSRAT

Karl Klasen
Vorsitzer

JAHRESBILANZ 1960

	DM	DM	VORJAHR IN 1000 DM
Kassenbestand		865 577,99	264
Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		6 834 044,32	2 871
Guthaben bei der Argentinischen Zentralbank		6 917 951,05	—
Postscheckguthaben		59 606,34	96
Guthaben bei Kreditinstituten (Nostroguthaben)			
a) täglich fällig	5 366 095,11		
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von weniger als 3 Monaten	—,—		
c) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr	—,—	5 366 095,11	1 501
Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendscheine		1,—	0
Schecks		654 564,67	17
Wechsel		41 685 198,92	11 226
darunter:			
a) bundesbankfähige Wechsel, soweit die Deutsche Bundesbank sie nicht allgemein vom Ankauf ausgeschlossen hat DM 10 480 775,38			
b) eigene Ziehungen	—,—		
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen			
darunter: des Bundes und der Länder	—,—		
Kassenobligationen			
darunter: des Bundes und der Länder	—,—		
Wertpapiere, soweit sie nicht unter anderen Posten auszuweisen sind			
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	33 641,50		
b) sonstige verzinsliche Wertpapiere	56 433,25		
c) börsengängige Dividendenwerte	387,—		
d) sonstige Wertpapiere	12,—	90 473,75	261
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank DM 89 116,50			
Ausgleichs- und Deckungsforderungen gegen die öffentliche Hand			
a) Ausgleichsforderungen	5 685 590,06		
b) Deckungsforderungen	4 688,39	5 690 278,45	5 758
Konsortialbeteiligungen			
Debitoren			
a) Kreditinstitute	26 648 963,50		
b) sonstige	43 270 613,33	69 919 576,83	35 908
Langfristige Ausleihungen			
a) gegen Grundpfandrechte	33 094,—		
b) gegen Kommunaldeckung	—,—		
c) sonstige	3 316 911,64	3 350 005,64	916
Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)		573 322,65	—
darunter: Sparprämien-Forderungen nach dem SparPG DM 3 322,65			
Beteiligungen		932 002,—	2 100
darunter: an Kreditinstituten DM 932 001,—			
Grundstücke und Gebäude			
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende	3 780 000,—		
b) sonstige	—,—	3 780 000,—	3 650
Betriebs- und Geschäftsausstattung		1 575 000,—	175
Nicht eingezahltes Kapital			
Eigene Aktien (Geschäftsanteile) Nennwert			
Aktien (Geschäftsanteile) einer herrsch. Gesellsch. Nennw.			
Sonstige Aktiva		151 646,93	137
Rechnungsabgrenzungsposten		12 401,39	2
SUMME DER AKTIVA		148 457 747,04	64 882

In den Aktiven und in den Rückgriffsforderungen aus Bürgschaften und Indossamentsverbindlichkeiten sind enthalten:

a) Forderungen an Konzernunternehmen	8 395 078,51	2 518
b) Forderungen an Mitglieder des Vorstands, an Geschäftsführer und an andere im § 14 Abs. 1 und 3 KWG genannte Personen, sowie an Unternehmen, bei denen ein Geschäftsleiter oder ein Mitglied des Verwaltungsträgers des Kreditinstituts Inhaber oder persönlich haftender Gesellschafter ist	114 438,08	47

	DM	DM	DM	VORJAHR IN 1000 DM
Einlagen				
a) Sichteinlagen von				
aa) Kreditinstituten	44 671 212,06			
bb) sonstigen Einlegern	34 682 059,51	79 353 271,57		
b) Befristete Einlagen von				
aa) Kreditinstituten	5 050 000,—			
bb) sonstigen Einlegern	27 582 367,61	32 632 367,61		
darunter: mit vereinb. Laufzeit od. Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr DM 31 471 585,15				
c) Spareinlagen				
aa) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	6 900 748,14			
bb) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist	1 071 598,66	7 972 346,80	119 957 985,98	45 365 61
Aufgenommene Gelder (Nostroverpflichtungen)			5 628 050,27	
darunter:				
a) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr DM 4 974 882,24				
b) von der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite DM 5 625 813,07				
Eigene Akzente und Solawechsel		13 317 055,52		
abzüglich eigener Bestand		5 879 192,82	7 437 862,70	3 741
Anweisungen im Umlauf				
Aufgenommene langfristige Darlehen				
a) gegen Grundpfandrechte				
b) sonstige				
Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)			573 322,65	—
darunter: Sparprämien-Gutschriften nach dem SparPG DM 3 322,65				
Grundkapital			9 000 000,—	9 000
Rücklagen nach § 11 KWG				
a) gesetzliche Rücklagen		900 000,—		
b) sonstige			900 000,—	900
Sonstige Rücklagen				
Rückstellungen			4 265 643,66	4 377
Wertberichtigungen				635
Sonstige Passiva			87 832,88	681
Rechnungsabgrenzungsposten				
a) aus Teilzahlungsfinanzierungsgeschäften				
b) sonstige		607 048,90	607 048,90	122
SUMME DER PASSIVA			148 457 747,04	64 882

Eigene Ziehungen im Umlauf

a) darunter: den Kreditnehmern abgerechnet DM —,—				
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen			38 066 395,05	15 973
Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln			7 894 145,76	1 144
Dem Kreditnehmer nicht abgerechnete, weitergegebene Wechsel (außer eigenen Ziehungen)				
In den Passiven sind enthalten:				
Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmungen (einschließlich der Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Indossamentsverbindlichkeiten)			46 671 517,43	31 615

GEWINN- UND
VERLUSTRECHNUNG 1960

AUFWENDUNGEN

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	DM	VORJAHR IN 1000 DM
Personalaufwendungen	2 930 552,38	1 744
Aufwendungen für soziale Zwecke, Wohlfahrtseinrichtungen und Pensionen	357 712,53	254
Sonstige Handlungskosten	1 120 594,02	653
Steuern und steuerähnliche Abgaben	540 372,35	377
Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen	1 826 392,34	824
	<u>6 775 623,62</u>	<u>3 852</u>

BERLIN-HAMBURG, im März 1961

DEUTSCHE UEBERSEEISCHE BANK
Feske Witting Wolf
Rodenstein

für das Geschäftsjahr 1960

ERTRÄGE

	DM	VORJAHR IN 1000 DM
Zinsen und Diskont	3 389 001,01	1 735
Provisionen, Gebühren und sonstige Erträge	3 386 622,61	2 117
	<u>6 775 623,62</u>	<u>3 852</u>

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

DÜSSELDORF, im März 1961

DEUTSCHE TREUHAND-GESELLSCHAFT
Herlan ppa. Dr. Kann
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer